

zen gelegenen Besitzungen war er der größte Grundbesitzer in der gesamten preußischen Monarchie. In den Plesser Wäldern wurden die Wisente über Jahrzehnte isoliert gezüchtet und ausschließlich vom herrschenden Adel bejagt. Als in den 1920er- und 1930er-Jahren dann intensiv an der Rettung der Wisente gearbeitet wurde, konnte man auf reinblütige Nachkommen dieser Tiere, die heute die sogenannte Pless-Linie bilden, zurückgreifen. 1936 wurde der Bulle Plisch von Pless wieder nach Białowieża zurückgebracht: Die heute im dortigen berühmten Nationalpark frei lebenden Wisente stammen fast alle von ihm ab. Hans Heinrich XI. von Pless wurde als kaiserlicher Obersthofjäger bekannt und organisierte groß angelegte Kaiserjagden. Noch heute ist das nach ihm benannte Pless-Horn unter Jägern in Gebrauch. Trophäen zahlreicher großer und kleiner Wildarten, Tierpräparate, Waffen, Jagdhörner, Kunst und Kitsch aus dem Leben der Schlossbewohner zeugen von der Jagdleidenschaft der Fürsten. Neben den Jagden dienten Feste aus dem Lebenszyklus der adligen Familien als willkommene Anlässe für Zusammenkünfte. In der Ausstellung werden u. a. Gästebücher gezeigt, die – teilweise mit Zeichnungen versehen – die Anwesenheit der illustren Gäste zu bestimmten festlichen Gelegenheiten dokumentieren.

Die Schlösser und Gutshöfe des Adels dienten als wirtschaftliche Grundlage sowie zugleich als sozialer und kultureller Mittelpunkt adligen Lebens. Sie werden dem Besucher mittels zeitgenössischer Grafik und aktueller Fotos vorgestellt. Dafür können umfang-

Schloss Moschen in Oberschlesien. Sitz der Grafen v. Tiele-Winckler (Foto: Verf.).

reiche und selten gezeigten Bestände des OSLM genutzt werden. Die Architektur der Schlösser darf jedoch nicht verklärend und allein stehend betrachtet werden. Diese Gebäude ragten zwar nach Größe und Gestaltung hervor, doch stets waren sie Teil des Ensembles im bewirtschafteten Gutshof. Darum schließen sich land- und forstwirtschaftliche Betrachtungen an. Ob Waldwirtschaft, Viehzucht oder Ackerbau, das waren die prägenden Momente für die Schlossbewohner mitsamt ihren Bediensteten im Jahreskreislauf. Gutshöfe waren in Schlesien Elemente für die ländliche Wirtschaft. Doch unvollständig wäre die Wirtschaftsgeschichte des ober-schlesischen Adels ohne seine Industrie. Hütten- und Bergwerke gehörten dort zu Beginn der Industrialisierung fast ausschließlich Adligen. Namen wie Ballestrem, Collonna, Henckel-Donnersmarck, Larisch-Mönnich, Schaffgotsch oder Tiele-Winckler sind untrennbar mit der Entwicklung der Industriereviere in den preußischen und österreichischen Teilen Oberschlesiens verbunden. Doch auch diese Sicht ist etwas überzogen, denn in den Familien der Fürsten von Lichtenstein, von Lichnowsky, von Pless oder bei den Herzögen von Ratibor überwogen traditionelle Aufgaben im Dienste der Landesherren.



Ab dem 8. Mai 2011 lohnt es sich, auf diesen Streifzügen durch die schlesische Adelslandschaft, von Schlössern, Schlossleben und Adelswirtschaft mehr zu erfahren.

Das abwechslungsreiche Begleitprogramm wird Führungen, Lesungen, und Aktionstage aufweisen. Besondere Angebote gibt es für Schulklassen, auch mit Ferienprogrammen für Jugendliche. Weitere Informationen bietet die Homepage www.oslm.de.

Stephan Kaiser

Kontakt und Information
Oberschlesisches Landesmuseum, Bahnhofstr. 62, 40883 Ratingen
Tel.: 0 21 02 / 96 50 - Fax: 96 54 00
E-Mail: info@oslm.de www.oslm.de

Die Salier Macht im Wandel

*Historisches Museum der Pfalz
Speyer, Domplatz 4, 67346 Speyer.
10. April bis 30. Oktober 2011,
Dienstag bis Sonntag 10.00 bis
18.00 Uhr.*

Als Höhepunkt des Salierjahres 2011 präsentiert das Historische Museum der Pfalz gemeinsam mit der Stadt und dem Bistum Speyer vom 10. April bis 30. Oktober 2011 die große kulturge-

schichtliche Ausstellung „Die Salier – Macht im Wandel“. Drei bedeutende Jubiläen im Jahr 2011 veranschaulichen die europäische Dimension des Salierjahres:

- 2011 feiert der Dom sein 950-jähriges Weihejubiläum.
- 1111 wurde der letzte salische König Heinrich V. in Rom zum Kaiser gekrönt.

• Im selben Jahr verlieh er den Bürgern von Speyer ein bedeutendes Freiheitsprivileg, das den Grundstein zur Entwicklung zur freien Reichsstadt legte.

In der Regierungszeit des letzten salischen Kaisers vollzieht sich der endgültige Wandel im Verhältnis zwischen Papst- und Kaisertum. Zahlreiche Exponate aus internationalen Museen und Sammlungen



Kloster Limburg an der Haardt. An der Stelle einer Burg errichtete Konrad II. das Kloster Limburg, das 1042 geweiht wurde. Die erste Gemahlin Heinrichs III., Gunhild, liegt dort begraben (Foto: Historisches Museum der Pfalz Speyer/ Peter Haag-Kirchner).

werden erstmals in einer Ausstellung vereint präsentiert.

Wertvolle Handschriften, kostbare liturgische Geräte, Skulpturen und Bauplastik, aber auch archäologische Funde geben lebendigen Einblick in eine von dramatischen Umbrüchen geprägte Zeit. Aufwändige Inszenierungen, virtuelle Architekturrekonstruktionen und spannende Hörstationen beziehen den Besucher aktiv in die Ausstellung ein.

Zur Ausstellung ist eine umfangreiche Publikation mit zahlreichen Beiträgen namhafter Wissenschaftler erschienen.

Ein abwechslungsreiches Begleitprogramm mit attraktiven Veranstaltungen und Kostümführungen rundet die Ausstellung ab.

Ein ausführlicher Ausstellungsbericht folgt in „Burgen und Schlösser“ 3/2011.

Infoline 0049 (0)6232 620222 oder im Internet www.salierjahr2011.de.

Burgen und Schlösser an der Niers

Ausstellung im Museum Schloss Rheydt, Schlossstraße 508, 41238 Mönchengladbach.

15. Mai bis 4. September 2011, Dienstag bis Sonntag 11.00 bis 18.00 Uhr.

Kurz vor Mönchengladbach entspringt die Niers. Bis zu ihrer Mündung in die Maas beim niederländischen Gennep findet man an ihren Ufern, wie an einer Perlenschnur aufgereiht, zahlreiche Burgen, Schlösser und Herrenhäuser. An dem nur 120 km langen Flusslauf stehen bzw. standen insgesamt 73 solcher Häuser! Damit ist die vielfältige Geschichte einer ganzen Region und ihrer Menschen verbunden. Von den Adelssitzen aus wurde in früheren Zeiten das Land beherrscht. Hier entwickelten sich häufig Siedlungs- und Verwaltungszentren. Aber auch im gewerblichen Bereich, zum Beispiel für die Mühlen, war die Niers von überragender Bedeutung.

Das Museum Schloss Rheydt präsentiert in seiner neuesten Ausstellung die „Burgen und Schlösser an

der Niers“. Im Zentrum der Schau steht ein eigens produzierter Film. Aus einem Helikopter heraus ließ das Museum die Herrenhäuser an der Niers erstmals aus der Vogelperspektive heraus dokumentieren. Der Film zeigt die beeindruckenden Bauwerke harmonisch eingebettet in eine durch den Flusslauf geprägte Landschaft. Zahlreiche Modelle und historische Ansichten vermitteln einen weiterführenden Eindruck von den Burgen und Schlössern. Zu sehen sind darüber hinaus auch Ausstattungsgegenstände aus einzelnen Häusern sowie Grabungsfunde. Es entsteht ein anschauliches Bild von den Burgen und Schlössern an der Niers, das die

Schloss Wickrath von Westen (Foto: S. Franke-witz, 2010).



zentrale Bedeutung des Flusses als Lebensader einer Region betont.

Begleitend zur Ausstellung entstand eine umfangreiche und reich bebilderte Publikation „Burgen, Schlösser und Herrenhäuser an der Niers“.

Karlheinz Wiegmann

Weitere Informationen:

Infoline 0049 (0)2166 92890 0,

per Mail: info@schlossrheydt.de

oder im Internet www.schlossrheydt.de